

WORKSHOP EDUCATION 21
ERFAHRUNGEN MIT DER ZKW IM
BEREICH BNE

Dr. Cornelius Helmes
21.Juli 2018, Goldau

PHBern

INHALT

1. Überblick
2. BNE und das Problem der Generationen
3. Ein persönliches Experiment
4. 2 Modelle: Szenariotechnik und Zukunftswerkstatt
5. Erfahrungen und Probleme mit / in der Zukunftswerkstatt
6. Ein kleiner Versuch

2. BNE und das Problem der Generationen

- Ein wissenssoziologisches Problem
- Zeithorizonte von BNE, Generationen, shifting baselines und Konsequenzen für die Lehre

3. Ein «Experiment»

- Die Studierenden, nicht die Schulen sind die Referenzgrösse der Pädagogischen Hochschulen
- Geld als harte Grösse, 500sfr.- als Einsatz
- Diskussionen und Entscheidung

«Hier ein paar Links welche die Idee der Spende konkretisieren könnten:

<https://effektiveraltruismus.de/effektiv-spenden/>

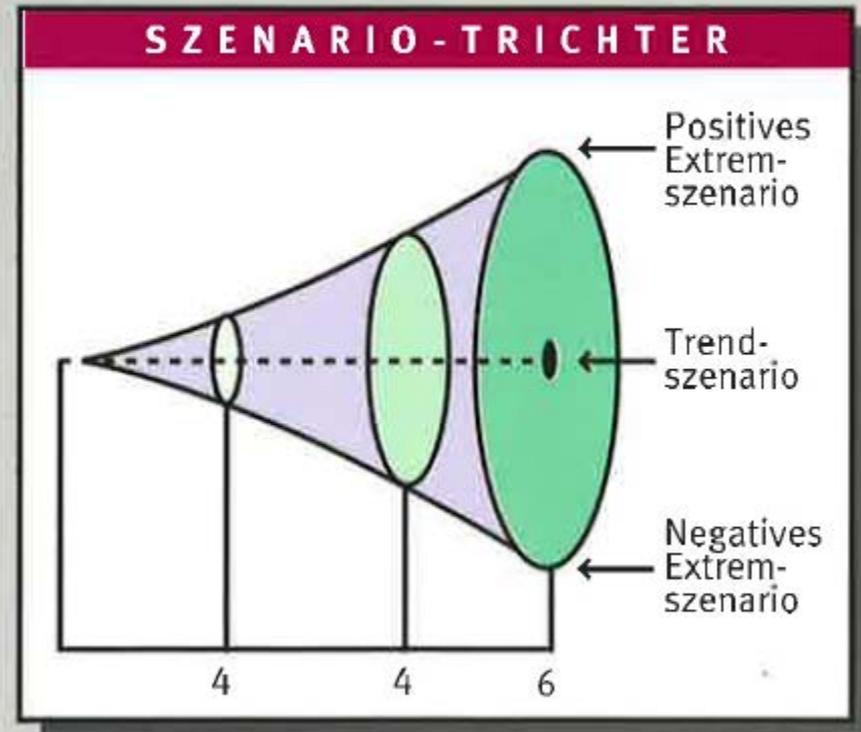
<https://effektiveraltruismus.de/philosophie/>

<https://wemakeit.com/projects/collecting>

<http://www.impuls-nachhaltigkeit.ch>

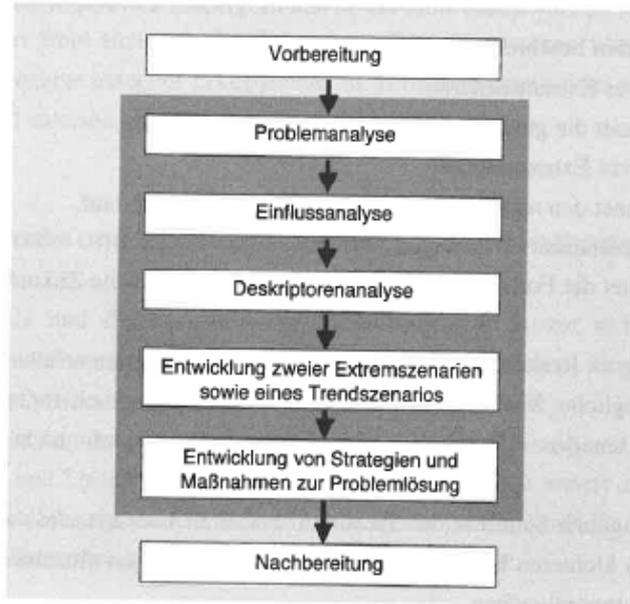
<https://sentience-politics.org/de/> «

4. Zwei Modelle: Szenariotechnik und Zukunftswerkstatt



SZENARIOTECHNIK

Die Phasen der Szenariotechnik



Die Merkmale der Szenariotechnik sind zusammengefasst:

- Szenarien sind kreativ-intuitiv, d.h. die einzelnen Daten und Bestimmungsfaktoren müssen zu anschaulichen »Zukunftsbildern« werden.
- Szenarien sind ganzheitlich, d.h. alle Faktoren eines Problembereiches sollen Berücksichtigung finden.
- Szenarien sind partizipativ und kommunikativ, d.h. sie müssen in einem offenen rationalen Diskurs entstehen, um plausibel und nachvollziehbar zu sein.
- Szenarien sind kritisch, d.h. sie bieten Ansatzpunkte für öffentliche Kritik und Selbstreflexion.
- Szenarien sind transparent, d.h. methodische Schritte, Hypothesen, Informationen usw. müssen frei zugänglich sein.
- Szenarien sind politisch, d.h. sie arbeiten erwünschte bzw. unerwünschte Gesellschaftsentwicklungen heraus und fungieren so als »Frühwarnsystem«, welches ein frühzeitiges Eingreifen zulässt.
- Szenarien sind praktisch, d.h. sie fördern aktives Mitwirken und Gestalten.
- Szenarien sind multidimensional und interdisziplinär, d.h. sie geben die Möglichkeit, vernetzt, systemisch und interdisziplinär zu denken.

Grundgedanke

Szenario-Technik ist eine Methode, mit deren Hilfe isolierte Vorstellungen über positive und negative Veränderungen einzelner Entwicklungsfaktoren in der Zukunft zu umfassenden Bildern und Modellen, d. h. möglichen und wahrscheinlichen „Zukünften“, zusammengefasst werden und die sowohl sinnlich als auch intellektuell nachvollziehbar, d. h. „kommunikabel“ sind.

Szenarien sind also weder Prognosen, bei denen auf quantitative Informationen aus Gegenwart und Vergangenheit zurückgegriffen wird und unter Fortschreibung der geltenden Strukturen und Verhaltensannahmen Explorationen in die Zukunft erfolgen, noch realitätsferne Utopien und Phantasien, wie sie beispielsweise im Rahmen von „Zukunftswerkstätten“ entwickelt werden.

Die Szenario-Technik legt Wert auf die Entwicklung möglicher und wahrscheinlicher Zukünfte. Der Bezug zur Realität verringert sich mit zunehmender Entfernung von der Ausgangssituation, wird aber nie aufgehoben. Ausgangspunkt des Lernprozesses ist die Sachstruktur des jeweiligen Problem- oder Themenfeldes: Daten und Informationen werden mit Einschätzungen und Meinungen verknüpft, so dass möglichst detaillierte Beschreibungen mehrerer Zukunftsmöglichkeiten entstehen. Der Szenario-Trichter verdeutlicht die Summe potentiell denkbarer und realistisch einschätzbarer Zukünfte.

Drei Grundtypen von Szenarien sind unterscheidbar:

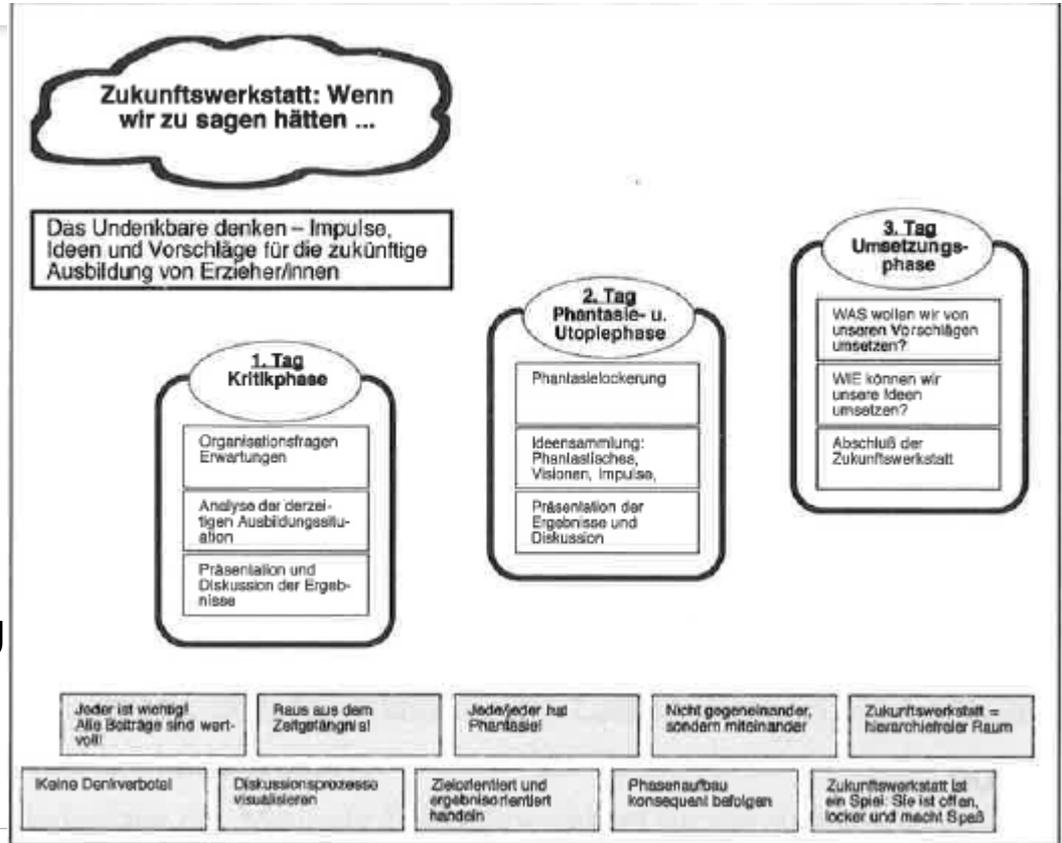
ein **positives Extremszenario** : es bezeichnet die *bestmögliche* Zukunftsentwicklung

ein **negatives Extremszenario** : es bezeichnet den *schlechtestmöglichen* Entwicklungsverlauf

ein **Trend-Szenario** : es beinhaltet die *Fortschreibung* der heutigen Situation in die Zukunft.

5. Erfahrungen und Probleme mit der Zukunftswerkstatt

- Prinzip und Organisation



- Die Erarbeitung der Fragestellung
- 2 Beispiele:

KRITIKPHASE 1

Schwerpunkte der 4 Negativ-Plakate:

Luxus=Grundbedürfnis

Egoismus → **INDIVIDUALEBENE**

Verzichtsbereitschaft

Konsum ohne Bewusstsein

Demokratieproblematik ...

→ **SYSTEMEBENE**

Schwarzmalerei / Erhalt der Wirtschaft auf Kosten des Tierwohls /
Angstmacherei (Die Wirtschaft wird leiden)

Tierwohl / Tierethik

Natur... → **KONKRETIONSEBENE**

Veganismus...

KRITIKPHASE 2

Schwerpunkte der 3 Positiv-Plakate: was mitgenommen werden müsste, um dem Negativen zu entgegnen:

→ **INDIVIDUALEBENE**

- Bewusstsein für Recycling, Elektroautos etc. /
Handlungseinsicht → Konsum / Wandel erkennbar /
Praxisformen entwickeln sich (Tierethik)
- Moralische Standards

→ **SYSTEMEBENE**

- (Soziale) Medien...
- Demokratie & Mitsprache
- Wissenschaft und Bildung auf hohem Niveau / Erkenntnisstand
+
- Moralische Standards

→ **KONKRETIONSEBENE**

- Wissenschaft und Bildung auf hohem Niveau / Erkenntnisstand
+
- Bewusstsein für Recycling, Elektroautos etc. /
Handlungseinsicht → Konsum / Wandel erkennbar /
Praxisformen entwickeln sich (Tierethik)

LEITFRAGEN ZKW

FS 2017

*Welche **Methoden** können von uns mit Blick auf eine überschaubare Zukunft (1 Generation) entwickelt werden, damit sich der **lokale Blick auf Umweltthemen** evident auf die **globale Herausforderung** erweitert?*

FS 2018

Welchen (zukünftigen) **Preis** (bezogen z.B. auf Menschenrechte / Wohlstand / Bildung / Natur [Tierethik, Veganismus] etc.) darf eine moderne Demokratie zum sozialen & wirtschaftlichen **Erhalt des Staates (gesellschaftlicher Wohlstand, real CH als Rahmung)** zahlen / fordern? (**Zeitraumen**: so schnell wie möglich...; 1-2 Generationen)

- Ergebnisse und kritische Würdigung:
- «Gesellschaft der Singularitäten» (Andreas Reckwitz, 2017), «Zukunft als knappe Ressource» (Ist die Förderung von Individualisierung und Heterogenisierung sinnvoll?)
- Blöcke festlegen, KollegInnen anschreiben, angenehme Atmosphäre herstellen, intensive Arbeit an der Fragestellung, die Grundlagen müssen / sollten im Bachelor gelegt werden / bzw. worden sein, Schlussitzung sollte die Übertragung auf die Schulsituation thematisieren, Ergebnissicherung

6. EIN KLEINER VERSUCH

Im Lehrplan 21 wurden die folgenden sieben fächerübergreifenden Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung aufgenommen:

- Politik, Demokratie und Menschenrechte,
- Natürliche Umwelt und Ressourcen,
- Geschlechter und Gleichstellung,
- Gesundheit,
- Globale Entwicklung und Frieden,
- Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung,
- Wirtschaft und Konsum.

Didaktisches Prinzip	Erläuterung
Zukunftsorientierung	Die Schülerinnen und Schüler setzen sich themenspezifisch mit eigenen Zukunftsentwürfen und denjenigen anderer auseinander. Sie hinterfragen die Umsetzbarkeit dieser Zukunftsentwürfe und entwickeln gemeinsame Zukunftsvorstellungen.
Vernetzendes Lernen	Das didaktische Prinzip des vernetzenden Lernens umfasst zwei Aspekte: Erstens werden die Unterrichtsinhalte aus mehreren fachlichen Perspektiven betrachtet. Zweitens werden diese Perspektiven in Bezug auf einen Unterrichtsgegenstand explizit und angeleitet verknüpft. Dabei werden Wissen, Methoden und Konzepte aus verschiedenen Fachbereichen gezielt beizogen. Die Verknüpfung der folgenden drei Dimensionen entspricht dem Grundsatz von Nachhaltigkeit (siehe auch Abbildung 3): <ul style="list-style-type: none">• Vernetzung der politischen, ökonomischen, ökologischen, sozialen und kulturellen Dimension;• Vernetzung von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft;• Vernetzung von lokalen und globalen Gegebenheiten.
Partizipation	Der Unterricht wird so ausgerichtet, dass die Schülerinnen und Schüler Einfluss nehmen können auf ausgewählte Entscheidungen. Sie beteiligen sich an den demokratischen Aushandlungs- und Umsetzungsprozessen und tragen die Folgen dieser Entscheidungen mit.

6. Ein kleiner Versuch

- 3er bzw. 4er Gruppen
- Entscheidet Euch bitte für 1-2 Themenkomplexe
- Entwickelt eine Fragestellung (Zeitrahmen 1 Generation), die aus EURER Perspektive in einer ZKW zu bearbeiten wäre
- Zeit: 10-15 Minuten

Kriterien der Themenauswahl

Für die Auswahl der Unterrichtsthemen ist es sinnvoll, von einer gesellschaftlichen Fragestellung, einer Aktualität oder einer Alltagserfahrung der Schülerinnen und Schüler auszugehen und sich an folgenden Kriterien zu orientieren:

- Kann eine Beziehung zwischen lokalen und globalen Gegebenheiten und Prozessen aufgezeigt werden?
- Kann eine Reflexion über zukünftige Entwicklungen stattfinden?
- Können Auswirkungen der Vergangenheit und Gegenwart auf zukünftige Generationen thematisiert werden?
- Kann am Thema die politische, ökologische, ökonomische, soziale und kulturelle Dimension aufgezeigt werden?
- Kann eine kritische Auseinandersetzung mit Werthaltungen stattfinden?
- Können die konkurrierenden und übereinstimmenden Interessen von

einzelnen Akteuren aufgezeigt werden?

- Kann Ungleichheit und Macht thematisiert werden?

Literaturhinweise

- Olaf Albers / Arno Broux (1999), Zukunftswerkstatt und Szenariotechnik. Ein Methodenbuch für Schule und Hochschule, Weinheim und Basel: Beltz
- <http://methodenpool.uni-koeln.de>
- Yvonne Kehren (2016), Bildung für nachhaltige Entwicklung. Zur Kritik eines pädagogischen Programms, Baltmannsweiler: Schneider
- Bernd Sommer / Harald Welzer (2017), Transformationsdesign. Wege in eine zukunftsfähige Moderne, München: Oekom
- Harald Welzer (Hrsg.) (2017), Die nachhaltige Republik. Umriss einer anderen Moderne, Frankfurt a.M.: Fischer

Stichworte / Fragen vormittag

Stichworte / Fragen nachmittag
